

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Bürgerschaft

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Ortsbeirates Kröpeliner-Tor-Vorstadt

Sitzungstermin:	Mittwoch, 19.09.2018
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	21:45 Uhr
Ort, Raum:	Beratungsraum Nr. 3.11, Eigenbetrieb "Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hansestadt Rostock", KOE, Ulmenstraße 44, 18057 Rostock

Sitzungsteilnehmer:

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Anette Niemeyer	AUFBRUCH 09 (fraktionslos)
-----------------	----------------------------

reguläre Mitglieder

Julia Richter	DIE LINKE.PARTEI
Eckhard Brickenkamp	DIE LINKE.PARTEI
Victoria Maresa Lehmann	CDU
leer2	
Andrea Krönert	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Dr. Felix Winter	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Verwaltung

Ronny Kunitz	Hafenvogt
Gisbert Ruhnke	Amtsleiter Hafen- und Seemannsamt

Gäste

Andreas Szabó	Inhaber "Café Käthe"
---------------	----------------------

Sachkundige Einwohner

Tino Hermann

Abwesende Mitglieder

reguläre Mitglieder

Matthias Siems	SPD	entschuldigt
Stefan Nadolny	DIE LINKE.	entschuldigt
Hans-Joachim Toscher	CDU/UFR	entschuldigt
Friedrich Gottschewski	SPD	entschuldigt
Claudia Gielow	UFR	entschuldigt

Tagesordnung:

(öffentlich)

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

- 2 Änderung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.08.2018
- 4 Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
- 5 Fragen und Hinweise der Ortsbeiratsmitglieder
- 6 Bericht zur Arbeit des Hafenvogtes im Stadthafen
- 7 Beschlussvorlagen
- 7.1 Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
(Parkgebührenordnung)
Vorlage: 2018/BV/3465
- 7.2 Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Vorlage: 2018/BV/3896
- 8 Bauanträge
- 8.1 Bauvoranfrage "Erweiterung Vereinsgebäude Warnowufer 64"
- 8.2 Temporäre Containeraufstellung in der Zeit vom 01.10.2018 - 30.09.2021, Hellingstr. 1
- 8.3 Nutzungsänderung Wohn- und Geschäftshaus Hellingstr. 3-6
- 9 Informationen der Ortsamtsleiterin und der Ortsbeiratsvorsitzenden
- 10 Bericht der Ausschüsse
- 11 Sondernutzung
- 12 Verschiedenes
- 13 Schließen der öffentlichen Sitzung

(nichtöffentlich)

- 14 Berichte zu aktuellen Bauanträgen
- 15 Schließen der nichtöffentlichen Sitzung

Protokoll:

(öffentlich)

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
--------------	--

Frau Niemeyer begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 19.01 Uhr die Sitzung. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung aller Mitglieder fest. Der Ortsbeirat ist mit 6 von 11 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

TOP 2	Änderung der Tagesordnung
--------------	----------------------------------

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

TOP 3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.08.2018
--------------	---

Es lagen bis zum Sitzungszeitpunkt keine schriftlichen und am Sitzungstag auf Nachfrage keine mündlichen Korrekturbedarfe vor.

TOP 4	Wünsche und Anregungen der Einwohnerinnen und Einwohner
--------------	--

Herr Hermann erschien mit folgenden Anliegen und Fragen:

Als Erstes erfragte er den Stand zum Matrosendenkmal. Der Ortsbeirat entgegnete ihm, dass keine weiteren Informationen diesbezüglich vorliegen.

Zum Zweiten sprach er die Problematik der Schulwegsicherheit an.

- Vor dem Fitness Center und der benachbarten Kita Spielkiste der Volkssolidarität in der Waldemarstraße wären Fahrradbügel zweckmäßig. Ein wildes Parken der Autos auf dem Gehweg könnte so verhindert werden. Die Bügel könnten dies verhindern und zusätzlich für Abstellmöglichkeiten sorgen.

Das Ortsamt wird zur Prüfung geben, ob hinter den vier Parktaschen vor dem Fitnesscenter neue Fahrradbügel aufgestellt werden können.

Frau Gielow macht darauf aufmerksam, dass die Aufstellung von den geplanten 100 Fahrradbügeln an verschiedenen Standorten noch im Prozess ist und möglicherweise eine Aufstellung an diesem noch erfolgen wird.

- Weiterhin merkt Herr Hermann an, dass viele Kreuzungsbereiche zugeparkt sind, so dass ein Überqueren der Straßen für Schulkinder, durch die entstehenden schmalen Zwischenwege, erschwert wird.

Frau Richter und Frau Niemeyer verweisen auf bereits stattgefundene Rundgänge mit KOD, schulinternem Personal, Eltern und Polizei. Die Prüfung des Sachverhaltes bleibt weiterhin bestehen. Eine Möglichkeit der Situation ein Gesicht zu geben, wäre auch Eltern zu animieren, auffälliges Parkverhalten auf Bildern festzuhalten und an das Ortsamt zu schicken. Ebenfalls macht Frau Niemeyer auf bereits verschriftlichte zu tätige Maßnahmen aufmerksam, die sich auch mit dem letzten Rundgang ergeben haben.

TOP 5	Fragen und Hinweise der Ortsbeiratsmitglieder
--------------	--

Frau Niemeyer hat zwei Anmerkungen, auch durch Anregungen von Einwohnerinnen und Einwohnern. Zu Beginn spricht sie die Problematik eines Seniorenbegegnungszentrums an. Eine Seniorin hat Frau Niemeyer auf ein solches Zentrum in der KTV angesprochen. Vor geraumer Zeit hat sich der Ortsbeirat KTV gegen ein neues Stadtteil- u. Begegnungszentrum ausgesprochen. Im Vordergrund lag die Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Dabei ist die Seniorenarbeit verloren gegangen. Fraglich ist nun, ob eine Förderung der Seniorenarbeit doch auch in der KTV in Betracht kommen könnte. Diese Frage soll im Ausschuss diskutiert werden.

Des Weiteren erhielt Frau Niemeyer eine E-Mail einer Einwohnerin, in der über den Lärm in Hinterhöfen geschrieben wird. Das nächtliche Aufräumen, vor allem in der Doberaner Str. (u. a. Theater des Friedens) führt zu erheblichem Lärm auch nach 22 Uhr.

Die Idee liegt darin, die zuständigen Ämter einzuladen, um zu erfragen, was genehmigt und erlaubt ist.

TOP 6 Bericht zur Arbeit des Hafenvogtes im Stadthafen

Herr Ruhnke und Herr Kunitz sind zur Vorstellung der Arbeit des Hafenvogtes zur Ortsbeiratssitzung erschienen. Herr Ruhnke erklärt grundlegend, dass vor ca. 2 bis 3 Jahren die Belegung des Stadthafens erfolgreich stattgefunden habe. Dies habe jedoch nicht nur positive Seiten, auch unangenehme und schwierige Situationen entstehen daraus.

Verschmutzung durch Flaschen und Wegwerfgrills etc., Straftaten, Drogen und Auseinandersetzungen gehören nun zum Alltag.

Aus diesem Grund stand fest, dem Leitbild des Strandvogtes entsprechend, einen Hafenvogt einzusetzen. Herr Kunitz, im Leben bereits bei einer Sicherheitsfirma und als Personenschützer angestellt gewesen, übernimmt diese Aufgabe nun seit ca. 2 Jahren.

Er durchlief verschiedene Ausbildungen, die ihn zum Vollzugsbeamten bestimmen. Dadurch ist er in der Lage gewisse, auch hoheitliche, Maßnahmen nach dem Sicherheits- und Ordnungsgesetz MV und Jugendschutzgesetz durchzuführen. Darunter fallen neben dem Aussprechen von Verwaltungsakten und Ausweiskontrollen auch der Eigenschutz und noch einiges mehr.

Seine Arbeit besteht in der Kommunikation mit Jugendlichen und sich unangemessenen verhaltenden Einwohnern und Einwohnerinnen sowie der Konfliktlösung schwieriger Situationen. Dabei arbeitet er eng mit der Polizei zusammen.

Der Hafenvogt ist dienstags bis donnerstags am Tage und freitags bis sonntags in der Nacht tätig. Die Nachtschicht geht üblicherweise bis 00.00 Uhr, Situationsbedingt kann es auch darüber hinaus sein. Gestellt werden ihm ein Auto sowie ein Fahrrad, da sein Einsatz- und Zuständigkeitsbereich von der Neptunwerft bis zum Ludewigbecken reicht. In Strecke gerechnet handelt es sich ca. um 5 Kilometer. Insgesamt kann eine starke Verbesserung verzeichnet werden. Für die Abfallbewirtschaftung und Reinigung des Stadthafens werden durch das Amt eigene Verträge geschlossen. Neue Müllcontainer wurden diesbezüglich aufgestellt.

Der Ortsbeirat erfragt, ob der Kontakt zum SoBi e.V. erfolgt ist, da eine Zusammenarbeit im Hintergrund für beide Seiten sehr nützlich sein könnte.

Herr Ruhnke erklärt, dass die nächtliche Arbeit der Streetworker durch das Amt für Jugend und Soziales abgelehnt wurde.

Herr Kunitz erwähnt, dass er die gesamte Zeit keinen Streetworker in seinem Einsatzbereich gesehen habe.

Frau Niemeyer fragt, ob es eine spontane Erreichbarkeit des Hafenvogtes gibt, dass Missstände umgehend gemeldet werden können. Herr Kunitz entgegnete, dass er den gesamten Bereich des Stadthafens abdecke und daher nicht dauerhaft an jedem Standort erreichbar wäre.

Weiterhin macht der Ortsbeirat darauf aufmerksam, dass das Schaffen neuer öffentlichen Toiletten nötig ist. Herr Ruhnke zeigte die bereits vorhandenen öffentlichen Toiletten am Holzkran sowie „Am Kabutzenhof“ Richtung Fähr auf.

Abgesehen von der Arbeit des Hafenvogtes fragt der Ortsbeirat, wie es sich mit den Müllcontainern auf der Kaikante des Restaurantschiffes „Ottos“ verhält. Von einer Aufstellung an diesem Standort sollte Abstand genommen werden. Herr Ruhnke antwortete, dass die Müllcontainer nicht auf der Kaikante sondern auf dem Ponton stehen würden. Andere Müllcontainer wären ihm nicht bekannt.

TOP 7 Beschlussvorlagen

TOP 7.1 Gebührenordnung zur Festsetzung von Parkgebühren im Gebiet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Parkgebührenordnung) Vorlage: 2018/BV/3465

Frau Krönert konnte an dem angesetzten Termin der Informationsveranstaltung zu der Festsetzung der Parkgebühren nicht teilnehmen. Der Bauausschuss hat sich jedoch damit befasst und befürwortet die

Beschlussvorlage.

Frau Niemeyer fasst zusammen, dass Ihrer Meinung nach eine Ausdehnung der gebührenpflichtigen Parkzeiten, auch bis sonntags, sowie eine Erhöhung der Parkgebühren vorgenommen werden soll. Dies betrifft die Bewohnerparkgebiete in der KTV. Sie spricht sich für die Erhöhung, jedoch gegen die Zeitausdehnung aus.

Eine rege Diskussion folgt, ob aus der Beschlussvorlage hervorgeht, dass die Bewohner/ innen im Bewohnerparkgebiet von der Gebührenpflicht unter Vorlage des Bewohnerparkausweises befreit werden. Da nicht eindeutig aus der Vorlage ersichtlich ist, wie sich die Änderungen auf das Bewohnerparken auswirken würden, stellt Frau Niemeyer den Antrag auf Vertagung.

Abstimmungsergebnis:

Diese Beschlussvorlage wird auf die Tagesordnung im Oktober übernommen und Frau Niemeyer bittet das Amt für Verkehrsanlagen für weitere Erklärungen einzuladen.

Vorab soll die oben ausgeführte Problematik geklärt werden und die Informationen diesbezüglich durch das Ortsamt an den Ortsbeirat weitergeleitet werden.

Der Beschluss wurde mehrheitlich gefasst.

TOP 7.2 Richtlinie zum Budget für Ortsbeiräte in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Vorlage: 2018/BV/3896

Vorab erklärt Frau Scheffler, dass es noch einen Nachtrag geben wird, der sich zurzeit jedoch noch im Verwaltungsumlauf befindet.

Frau Niemeyer spricht sich dafür aus, die Wünsche und die grundsätzliche Verständigung über Vorhaben bereits im Dezember auf die Tagesordnung zu nehmen.

Im weiteren Verlauf erklärt Frau Niemeyer das „Antragsverfahren Ortsbeirat“ näher. Der Die Höhe des Verfügungsrahmens der Zuwendungen für Maßnahmen des Ortsbeirates bis zu einem Betrag von 500 Euro muss beschlossen werden. Frau Niemeyer äußert Ihre Bedenken, dass in der Richtlinie aufgeführt sei, das Geld wäre dem/der Ortsbeiratsvorsitzenden ausbezahlen. Sollte das Vorgehen so sein, spricht sich Frau Niemeyer dagegen aus.

Frau Scheffler erklärt, dass eine Auszahlung nur gegen Quittung bzw. Rechnung beim Ortsamt Mitte erfolgt. Der Ortsbeirat könne jemanden bestimmen, das Geld nach der Prüfung der Quittung bzw. Rechnung entgegenzunehmen.

Fraglich in Abschnitt 9 ist, ob die zu Beginn beschlossene Summe nur von der/dem Ortsbeiratsvorsitzenden abgerufen werden darf.

Weitere Ausführungen folgen zum „Antragsverfahren Vereine, Verbände“. Frau Scheffler empfiehlt, bestimmte Überlegungen bereits im Vorfeld zu beraten, um das Verfahren handeltbarer zu machen (eventuelle Vorsichtung der Anträge etc.)

Der Ortsbeirat merkt an, dass es für kleinere Vereine schwierig wird, gewisse Summen im Vorfeld zu finanzieren. Dazu erwidert Frau Scheffler, dass die Auszahlung der Zuwendung bereits nach Rechtskraft des Zuwendungsbescheides möglich sei.

Nach der Erklärung zum „Verfahrensablauf Verwaltung“ merkt Frau Richter an, dass es fraglich ist, welche Maßnahmen der Ortsbeirat als wichtig empfinden könnte, die von der Stadt nicht finanziell übernommen werden würden.

Wenn der Haushalt spät beschlossen, genehmigt und veröffentlicht wird, werden die Zeitfenster zur Finanzierungsausschüttung sehr klein.

Frau Niemeyer bittet um Anpassung des Textes der Richtlinie auf gendergerechte Sprache.

Herr Winter wirft die Frage nach Klärung auf, wer der Gruppe „allgemein“ zugerechnet wird.

Der Ortsbeirat bittet um Klärung.

Weiter spricht er den Wunsch aus, die Frage Nr. 7 des Antrages zu streichen, wenn kein rechtlicher Grund dem entgegensteht.

Aus der Diskussion ergebend stellt Frau Niemeyer folgende Änderungsanträge:

Nr. 1: **2018/BV/3896-02 (ÄA)**

„Die Bürgerschaft beschließt in Pkt. 9 Satz 2 zu streichen.“

Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Dafür:	6
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

Angenommen	X
Abgelehnt	

Nr. 2 **2018/BV/3896-03 (ÄA)**

„Die Bürgerschaft beschließt in Pkt. 8 Satz 5 den Wortlaut: „gegebenenfalls vorbehaltlich eins rechtskräftigen Haushaltes“ zu streichen.“

Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Dafür:	5
Dagegen:	0
Enthaltungen:	1

Angenommen	X
Abgelehnt	

Nr.3: **2018/BV/3896-04 (ÄÄ)**

„Die Bürgerschaft beschließt in der Anlage 1 zur Richtlinie den Punkt 7 zu streichen.“

Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Dafür:	5
Dagegen:	0
Enthaltungen:	1

Angenommen	X
Abgelehnt	

Abschließend stellt Frau Niemeyer den Antrag auf Vertagung bis die überarbeitete Beschlussvorlage vorliegt.

Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Dafür:	6
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

Angenommen	X
Abgelehnt	

Grundsätzlich begrüßt der Ortsbeirat die Budgetregelung und wartet auf den Nachtrag um die Vorlage dann zu beschließen.

TOP 8 Bauanträge

TOP 8.1 Bauvoranfrage "Erweiterung Vereinsgebäude Warnowufer 64"

Der Bauausschuss bestätigt, dass der geplante Bau zum Bild des Stadthafens passt.

Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Dafür:	6
Dagegen:	0
Enthaltungen:	0

Angenommen	X
Abgelehnt	

TOP 8.2 Temporäre Containeraufstellung in der Zeit vom 01.10.2018 - 30.09.2021, Hellingstr. 1

Der Bauausschuss betrachtet das Vorhaben Backstage-Container hinter der Halle 207 aufzustellen als kritisch. Fraglich ist, ob das Ziel darin liegt, der temporären Genehmigung, durch wiederkehrende Anträge, ein Gewohnheitsrecht einzuräumen. Durch Recherche des Bauausschusses stellte sich heraus, dass im Vorfeld eine Befreiung vom B-Plan beantragt wurde.

Insgesamt spricht der Bauausschuss sich dafür aus, weil die Container der Förderung der Kultur und Belebung des Gebietes dienen, merkt jedoch 2 Kritikpunkte des fraglichen temporären Aspekts sowie die Überschreitung der Baugrenzen an.

Herr Brickenkamp bezeichnet das Vorhaben als Demontage des Theaters und die Bedenken, warum nicht das Theater im Stadthafen genutzt werden kann. Auf Grund widersprüchlicher Anmerkungen im Antrag ist nun fraglich, ob das Vorhaben baurechtlich in Ordnung ist.

Frau Scheffler bestätigt, dass dem baurechtlich nichts entgegenstehen würde.

Frau Niemeyer macht darauf aufmerksam, dass die Halle 207 immer nur zeitlich befristete Nutzungsgenehmigungen für kulturelle Veranstaltungen hat. Sie wünscht sich eine bauliche Ertüchtigung der Halle als Kulturstätte, die Containerlösungen überflüssig machen würde.

Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung zu klären, ob Interim auch bedeutet, dass die Container nach 3 Jahren wieder abgebaut werden und nicht nach 3 Jahren eine Art Bestandschutz besteht.

Des Weiteren wird auf die mangelnde Ausweisung und das Fehlen von Fahrradstellplätzen hingewiesen.

Herr Hermann, Einwohner, erklärt, dass die Container bereits seit ca. 3 Monaten an dem genannten Standort aufgebaut wären. Fahrradabstellplätze existieren nach Aussagen des Einwohners an der Rückseite der Halle nicht.

Endgültig ist nun für den Ortsbeirat fraglich, ob diese Containeranlage für eine dauerhafte Nutzung ertüchtigt werden soll.

Es folgt eine rege Diskussion, ob diesem Antrag aus sachbezogenen Gründen zugestimmt werden solle oder dieser abzulehnen ist.

Abstimmung:

Dafür:	2
Dagegen:	3
Enthaltungen:	1

Abstimmungsergebnis:

Angenommen	
Abgelehnt	X

Begründung:

Die sich wiederholende temporäre Anlagen und Ausnahmegenehmigungen stehen aus der Sicht der Mehrheit des Ortsbeirates einer dauerhaften Entwicklung als Kulturstätte entgegen. Ebenfalls entspricht es nicht der städteplanerischen Entwicklung des Gebietes.

TOP 8.3 Nutzungsänderung Wohn- und Geschäftshaus Hellingstr. 3-6

Frau Scheffler erklärt erneut, dass es sich ausschließlich um eine Änderung von Gewerbeeinheit zur Tagespflege handelt. Es wird keine äußerliche Veränderung an dem Gebäude geben.

Frau Richter mahnt an, dass der Unterschied zwischen Pflegedienst und Tagespflege wichtig sei. Da es sich um eine Tagespflege handelt, werden die Senior/innen dort vor Ort betreut. Daher hält Frau Richter es für unangebracht das Brandschutzkonzept auf Grund dieser Änderung nicht ebenfalls zu überarbeiten.

Frau Niemeyer betrachtet die Einrichtung einer Tagespflege als öffentliche Angelegenheit und zählt diese Änderung somit in den Zuständigkeitsbereich des Ortsbeirates. Die Beteiligung hat dahingehend nicht stattgefunden.

Der Ortsbeirat wünscht die Sichtung des Bauantrages auf der nächsten Sitzung.

TOP 9 Informationen der Ortsamtsleiterin und der Ortsbeiratsvorsitzenden

Seitens des Ortsamtes liegen keine weiteren Informationen vor.

- Frau Niemeyer lädt zum Gestaltungsbeirat in die Kunsthalle, am 28.09.2018 um 14.00 Uhr ein. Auf der Tagesordnung wurde u.a. der Punkt „Schröderplatz 3/4“ aufgenommen
- Weiterhin wünscht Frau Niemeyer den Entwurf des B-Planes „Am Südring“ zu behandeln, da die KTV an das B-plangebiet angrenzt und dies Auswirkungen haben kann.

Der Tagesordnungspunkt soll auf die nächste Tagesordnung übernommen werden und Frau Niemeyer wünscht die Einladung vom Stadtplanungsamt zur weiteren Erläuterung.

Frau Niemeyer regt eine Führung durch die Ausstellung „800 Jahre Rostock“ des Kulturhistorischen Museums an. Der Teil 20. Jahrhundert kann nach Aussage des Kulturamtes einen Eindruck von der geplanten Außenstelle des Museums auf dem Werftdreieck vermitteln.

TOP 10 Bericht der Ausschüsse

Alle Berichte aus den Ausschüssen wurden im Laufe der Sitzung bereits vorgetragen.

Der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur hat nicht getagt.

TOP 11 Sondernutzung

Es liegen keine Sondernutzungen vor.

TOP 12 Verschiedenes

Ebenfalls hier keine Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt.

TOP 13 Schließen der öffentlichen Sitzung

Frau Niemeyer schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21.45 Uhr. Ein Eintreten in den nichtöffentlichen Teil ist nicht notwendig.

Somit endet die Sitzung um 21.45 Uhr.